**Staatssekretärin für
Sport und Ehrenamt
des Landes Nordrhein-Westfalen**

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/4069

A05

30. Oktober 2020

62. Sitzung des Hauptausschusses am 5. November 2020

**Schriftlicher Bericht der Landesregierung zu TOP 3:
Sachstandsbericht „Engagementstrategie der Landesregierung“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anbei übersende ich den schriftlichen Bericht zur 62. Sitzung des Hauptausschusses am 5. November 2020 zu TOP 3: Sachstandsbericht „Engagementstrategie der Landesregierung“.

Ich bitte, den Bericht an den Vorsitzenden des Hauptausschusses zur Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Milz

Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

Sitzung des Hauptausschusses des Landtages Nordrhein-Westfalen am 5. November 2020

Schriftlicher Bericht der Landesregierung zu TOP 3:

Sachstandsbericht „Engagementstrategie der Landesregierung“

Bericht über den aktuellen Stand der Entwicklung einer Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen

Die Entwicklung einer Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen, für welche die Landesregierung einen umfangreichen Beteiligungsprozess initiiert hat, ist weit fortgeschritten und steht kurz vor dem Abschluss.

Bereits durch den Beteiligungs- und Arbeitsprozess hat die Landesregierung viel erreicht. Durch die gesammelten Informationen gibt es jetzt ein Bild davon, was die Menschen im Land beim Thema Engagement bewegt. Dies ist deutlich präziser als noch vor zwei Jahren. Diese Erkenntnisse bilden den Rahmen für die Engagementstrategie.

Nach Abschluss des Beteiligungsprozesses hat die Staatskanzlei die Diskussionsstände daraufhin überprüft, an welchen Stellen die Landesregierung selbst Zuständigkeiten besitzt und wo sie bereits aktiv werden kann. Dazu ist die Staatskanzlei im Frühjahr und Sommer in den Dialog mit den Fachabteilungen aller Ministerien getreten. Die Ergebnisse der landesverwaltungsinternen Abstimmung wurden in den Entwurf der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen aufgenommen.

Viele Diskussionspunkte entlang der Rückmeldungen aus dem Beteiligungsprozess ließen sich zudem als mögliche Handlungsansätze insbesondere für zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen, Engagement fördernde Infrastrukturen, Kommunen, Kreise und Bezirksregierungen identifizieren. Dazu ist die Staatskanzlei im Frühsommer erneut in den Dialog mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe getreten. Diese hat den Prozess von Beginn an engagiert mitgestaltet, ihre vielfältigen Perspektiven eingebracht und gleichzeitig als Multiplikatoreninnen und Multiplikatoren in ihre Organisationen und Netzwerke hineingewirkt. Ziel war es, einen Diskussionsprozess dazu anzuregen, ob bzw. in welchen Bereichen sich die 30 Repräsentantinnen und Repräsentanten des Gremiums eine Unterstützung bei der Umsetzung der Engagementstrategie durch ihre entsendende Organisation vorstellen könnten.

Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, hat am 2. November die Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Interministeriellen Arbeitsgruppe über Eckpunkte der Engagementstrategie informiert und einen Ausblick auf ausgewählte Maßnahmen und Ziele gegeben, die landesseitig angestrebt und umgesetzt werden sollen.

Die folgenden Handlungsfelder sollen in der Engagementstrategie aufgegriffen werden:

- Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen
- Entbürokratisieren, rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung engagementfreundlich gestalten

- Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten
- Organisationen weiterentwickeln – Kompetenzen stärken
- Engagement anerkennen – Image stärken – Engagierte gewinnen
- Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen
- Digitales Engagement voranbringen
- Engagement von Unternehmen sichtbar machen und unterstützen
  Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen

Das Kabinett hat im September einen Entwurf für den Haushalt 2021 an den Landtag übermittelt. Betreffend den Haushaltsansatz im Einzelplan 02 sieht der Entwurf eine Erhöhung um 24 Millionen Euro für die nächsten vier Jahre zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vor. Die für das Haushaltsjahr 2021 zur Erhöhung vorgesehenen vier Millionen Euro sollen für die Umsetzung der Engagementstrategie eingesetzt werden.

Die Landesregierung plant die Mittel für die Einrichtung einer Servicestelle für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen, die Unterstützung der Gründung eines Landesnetzwerkes für bürgerschaftliches Engagement, die Umsetzung eines Förderprogrammes zur Kleinstförderung und die Förderung von Qualifizierungsangeboten für Engagierte einzusetzen und bittet daher den Landtag um Zustimmung zum Haushaltsplanentwurf.

Der Bedarf an Informations- und Beratungsstrukturen hat die Landesregierung über die verschiedenen Beteiligungsformate hinweg immer wieder erreicht. Sie strebt daher an, eine Servicestelle für bürgerschaftliches Engagement zu gründen.

Im Beteiligungsprozess wurde von Akteuren der Engagementförderung der Wunsch nach Stärkung von Koordination und Vernetzung geäußert. Die Staatskanzlei wird deshalb die Idee, ein Landesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement zu gründen, unterstützen. Dabei versteht sie sich als Partner des Landesnetzwerkes.

Der Wunsch nach möglichst unbürokratischen Förderverfahren ist von Engagierten vielfach geäußert worden. Hierbei war insbesondere die Kleinstförderung ein zentrales Thema. Die Landesregierung plant daher ein zusätzliches Förderprogramm („2000x1000 für das Engagement") nach den Vorbildern „Heimat-Scheck" und „1000x1000 für den Sport" aufzulegen. Dieses soll sich an Engagierte und zivilgesellschaftliche Organisationen aus den unterschiedlichsten Engagementbereichen richten. Ziel ist es dabei, dass dieses Programm auch für natürliche Personen geöffnet wird, so dass auch freie Initiativen von dem zusätzlichen Angebot profitieren können.

Die Landesregierung strebt zudem an, Qualifizierungsangebote für Engagierte gezielt zu fördern.

Mit den aufgeführten Maßnahmen geht die Landesregierung auf wesentliche Bedarfe ein, nämlich die Stärkung von Informations- und Beratungsstrukturen, die Stärkung von Koordination und Vernetzung und den Wunsch nach möglichst unbürokratischen Förderverfahren. Zur Umsetzung benötigt sie Haushaltsmittel.

Als nächster Schritt soll die Ressortabstimmung eingeleitet werden. Ziel ist es, dass die Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen durch das Kabinett noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll. Anschließend beginnt die Umsetzungsphase.